

GEGEN DIE LEINWÄNDE

50 Jahre – 50 Filme

Im Rahmen des Festivals **ALMANCI! – 50 Jahre Scheinehe**

Kuratiert von Tunçay Kulaoğlu

Kuratorische Mitarbeit: Hannah Wiemer, Osman Tok

Eröffnung: 02.9.2011, 18 Uhr

Im Eiszeit-Kino

Mit Fatih Akin, Hadiye und Enver Akin und Hanna Schygulla

Anlässlich des 50. Jubiläumsjahres des Anwerbeabkommens zwischen der Bundesrepublik und der Türkei zeigt das Ballhaus Naunynstrasse im Rahmen des Festivals **Almanci! – 50 Jahre Scheinehe** mehr als 50 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme.

Dass es längst eine Genrebezeichnung des "deutsch-türkischen Films" gibt, steht außer Frage. Einzelne Erfolge ebenso wie eine formelle und inhaltliche Vielfalt haben das filmische Schaffen der *Almanci* (Deutschländer) zu einem wichtigen Repräsentationsfeld nicht erst für die jüngere Generation gemacht. Es würde jedoch schwerfallen, den Beginn eines deutsch-türkischen Filmschaffens zu markieren. Die Filmreihe *Gegen die Leinwände* legt daher mit einem Panorama aus mehr als fünfzig Filmen den Schwerpunkt auf Kontinuität und Nuancen im deutsch-türkischen Film.

Zu den absoluten Höhepunkten gehören **Fatih Akins *Wir haben vergessen zurückzukehren*** – ein persönlicher Film des Regisseurs über seine Eltern - sowie sein Film ***Auf der anderen Seite***. Zur Eröffnung der Filmreihe am 2. September im Eiszeit-Kino sind sowohl Fatih Akin und seine Eltern als auch Hanna Schygulla anwesend und werden dem Publikum Rede und Antwort stehen.

Gegen die Leinwände präsentiert eine große Anzahl weiterer Filme junger deutsch-türkischer Filmemacher des **postmigrantischen Kinos**, das seit den 90er Jahren die Kinoleinwände erobert hat, wie Sinan Akkuş (*Evet, ich will*), Züli Aladağ (*Elefantenherz*) Neco Çelik (*Urban Guerillas*), Mıraz Bezar (*Min Dî – Die Kinder von Diyarbakır*), Ayşe Polat (*Auslandstournee*) u.a.. Im Anschluss an die Filme finden Publikumsgespräche in Anwesenheit der jeweiligen RegisseurInnen statt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Reihe bilden türkische Spielfilmproduktionen aus den 1970er und 1980er Jahren zum Thema deutsch-türkischer Arbeitsmigration. Einer der ersten Filme, die sich damit beschäftigen, ist die erste Regiearbeit der unumstrittenen Diva des türkischen Kinos **Türkan Şoray: *Dönüş – Die Rückkehr***. *Gegen die Leinwände* beleuchtet mit einer begleitenden Ausstellung die in den 1970er Jahren im Kreuzberger Kent-Kino entstandene türkischsprachige Kinokultur, in denen Türkan Şoray und ihr Partner Kadir İnanır tausende von türkischen MigrantInnen begeisterten.

Im Programm ist auch **Tuncel Kurtiz'** einzigartiger Dokumentarfilm **E5 – Die Todesstrecke** aus dem Jahr 1978, in dem er Gastarbeiter aus Berlin während ihrer Urlaubsreise bis in die Türkei begleitet. Außerdem ist der legendäre Schauspieler zu sehen in ***Frau Kutzer und andere Bewohner***

der Naunynstraße und **Kazim Akkaya und die Bewohner der Naunynstraße**, zwei historischen Perlen von Friedrich W. Zimmermann, die auf dem Poem „Was will Niyazi in der Naunynstraße“ des Stadtschreibers Aras Ören basieren. Tevfik Başer, der mit **40 qm Deutschland** 1987 den Bundesfilmpreis gewann, wird die kaum bekannten anderen Filme seiner Deutschland-Trilogie vorstellen. Viele dieser Filme stehen quer zu den etablierten Kulturkontexten sowohl Deutschlands als auch der Türkei, ecken an und fallen auf – und sprechen dennoch eine Sprache, die überall verstanden wird.

Zum Tag der deutschen Einheit beschäftigt sich *Gegen die Leinwände* mit migrantischen Perspektiven auf den Mauerfall und die Wiedervereinigung: In Anwesenheit des Regisseurs wird u.a. der zwischen 1991 und 2000 gedrehte Film **Duvarlar-Mauern-Walls** von **Can Candan** gezeigt, der in einzigartiger Weise die Situation in Berlin aus Sicht der türkischsprachigen EinwohnerInnen dokumentiert.

Anlässlich der Filmreihe widmet sich die **akademie der autodidakten** in ihrer Oktoberausgabe der **Kiez-Monatsschau** ebenfalls dem Jubiläum des Anwerbeabkommens. Unter der Leitung des Regisseurs Neco Çelik berichten postmigrantische Jugendliche, ausgestattet mit Kamera und ihrer eigenen Sicht der Dinge, vom Hype um das Jubiläum jenseits von Integrationswahn und Feierromantik.

Den Abschluss der Reihe bildet der Stummfilm **Das Fest der schwarzen Tulpe** vom Gründervater der türkischen Kinos Muhsin Ertuğrul aus dem Jahr 1920, der im Ballhaus Naunynstraße mit Live Klavierbegleitung zu sehen sein wird.

Begleitet wird das Filmprogramm von zahlreichen Gesprächen mit RegisseurInnen und SchauspielerInnen.

Alle Termine unter www.gegen-die-leinwaende.de

Das Festival ALMANCI! – 50 Jahre Scheinehe wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und die Stiftung Mercator.



Ballhaus Naunynstraße

Naunynstraße 27, 10997 Berlin

Verena Schimpf – presse@ballhausnaunynstrasse.de

